

Zusammenfassung der Masterarbeit – für Protokollanhang Sitzung der BV Schildesche vom 22.02.2018, TOP 8 „Gesundheit im Quartier“ (Drucksache 2142/2014-2020).

Hintergrund

Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt konnte einen Studenten des Raumplanungsstudiums der TU Dortmund gewinnen, der in seiner Masterarbeit das Konzept eines ‚Fachplans Gesundheit‘ für den Bezirk „Vorwerk“ umsetzte und damit auch für eine Umsetzung im Bereich des Öffentlichen Gesundheitsdienstes prüfte. Das Gesundheits-, Veterinär- & Lebensmittelüberwachungsamt hat in der Vergangenheit an einem Pilotprojekt „Fachplan Gesundheit“ teilgenommen und hält daher dieses Instrument für mehr Gesundheit im Quartier für wertvoll, kann aber aufgrund der Ressourcen dies bzgl. nicht aktiv handeln. Die Masterarbeit war verbunden mit der Recherche umfangreicher Datensätze, ihrer GIS-Darstellung, Teilnahmen am Runden Tisch Schildesche und einer kleinen Beobachtungsstudie zur Bewegung im Grünraum. Aufgrund spezieller fehlender Datengrundlagen für den Bereich Gesundheit, wie z.B. zu den faktischen gesundheitlichen Auswirkungen der Lärmbelastung im statistischen Bezirk Vorwerk, hat die Arbeit eher eine raum- und verkehrsplanerische Ausrichtung, die jedoch, dies sei hier hervorgehoben, das Thema Gesundheit weitaus deutlicher in das Betrachtungszentrum rückt als sonst bei diesen Verfahren üblich und daher von besonderem Interesse für das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt ist.

Gesundheit und Krankheit werden in der Arbeit auf einem Kontinuum angeordnet, welches mit dem Konzept der Salutogenese verbunden wird und im Rahmen von Umweltgerechtigkeit insbesondere auch hinsichtlich der Determinanten aus der Umwelt (Lärm, Luft, Grünraum) unter Berücksichtigung der sozialen Lage konzeptualisiert wurde. Ein vergleichbares Vorgehen wählt auch der neue Bielefelder Gesundheitszieleprozess 2017-2022. D.h., dass Gesundheit auch als Gesundheit (und nicht Abwesenheit von Krankheit) verstanden wird und Ressourcen und Potenziale dargestellt werden. Gesundheit in der Stadtentwicklungspolitik stärker zu verankern, ist dabei von Interesse, weil die Gesundheit der Bevölkerung durch Maßnahmen in vielen Politikbereichen beeinflusst und somit fachübergreifend verbessert werden kann („Health in all policies“, vgl. Drucksache 4910/2014-2020, Ratsinformationssystem, Stadt Bielefeld).

Die Analyse von Vorwerk führt vor diesem Hintergrund Potenziale, Gefährdungen und Risiken sowie Versorgungsstrukturen auf, die in ein Stärken- / Schwächenprofil (sog. SWOT-Analyse) münden, welches im Folgenden zusammenfassend beschrieben wird.

Ergebnisse

Stärken

Vorwerk weist eine Reihe positiver Aspekte für die Förderung der Gesundheit auf, die es zu erhalten oder auszubauen gilt:

- Bebaute Umwelt:

- die Entfernungen innerhalb des Gebietes sind nicht groß, so dass sehr gute Möglichkeiten für den Fuß- und Radverkehr existieren.
- Für Menschen mit Gehbehinderungen und ältere Menschen existiert eine gute ÖPNV-Abdeckung (zeitliche Abdeckung allerdings am Wochenende verbesserungswürdig, Beispiel: für viele ältere Menschen ist es ärgerlich, mit dem ÖPNV sonntags nicht zum Gottesdienst zu kommen).
- Die Geschwindigkeitsbegrenzungen des motorisierten Individualverkehrs (MIV) in weiten Teilen von Vorwerk führen zu einer geringen Anzahl von Unfällen und zu einer Stärkung des nicht-motorisierten Individualverkehrs (NMIV). Insbesondere das Radfahren kann dadurch auf eine gefahrlose Nutzung der Fahrbahnen rekurrieren, wodurch mehr Wegeverbindungen zur Verfügung stehen.
- Großzügige Grün- und Freiflächen: bedeuten für die Gesundheit der Menschen Möglichkeiten sich zu bewegen, in den sozialen Austausch zu kommen und fördern auch das Mikroklima. Ggf. bieten sie auch Schutz in Hitzeperioden, insofern schattenspendende Bepflanzung vorhanden ist. Sie dienen als Senke von Luftschadstoffeintrag und können bei lärmbelasteten Wohngebieten als Ausweichraum phasenweise zur Verfügung stehen. Allerdings liegen Teile der Grünflächen in Gebieten mit Außenlärmpegeln von 50 dB (A), von denen sich allgemein rd. 25% der Bevölkerung gestört fühlen.
- Schildesche Vorwerk hat einen hohen Anteil der Nahmobilität am Modal Split.
- Schildesche Vorwerk weist eine gute Fuß- und Radverkehrsinfrastruktur auf, die Wege im Vergleich zur KFZ-Verkehrsinfrastruktur verkürzt. Insbesondere die Fußverkehrsinfrastruktur vernetzt nahezu das gesamte Gebiet. Schwierig ist die uneinheitliche Ausweisung von Fuß- und Radwegen (z.B. werden Fußwege von auf? einer Seite auch als Radweg ausgewiesen, von der anderen Seite nicht. Die Wege könnten laut offizieller Unfallstatistik für den Radverkehr freigegeben werden.) Gestärkt werden könnte die Aufenthaltsdauer in den Freiflächen durch Steigerung ihrer Attraktivität. Meist halten sich die Menschen dort nur kurze Zeit auf.
- Zwiespältig ist die Situation hinsichtlich des Naherholungsgebietes Obersee: seine Bedeutung für die Naherholung ist groß, aber die an der Talbrückenstraße für den MIV angelegten Parkplätze führen aufgrund der Attraktivität des Obersees zu einem erhöhten Verkehrsaufkommen im Quartier.
- Gesundheitsverhalten:
 - gutes Sportangebot der im Untersuchungsgebiet ansässigen Vereine (für alle Altersgruppen). Potenzial für eine weitere Steigerung der Aktivierung und Erhöhung der Auslastung der Angebote.
- Morbidität
 - die Daten der 6-Jährigen Einschulkinder weisen keine deutlichen Auffälligkeiten im Vergleich zu anderen statistischen Bezirken auf

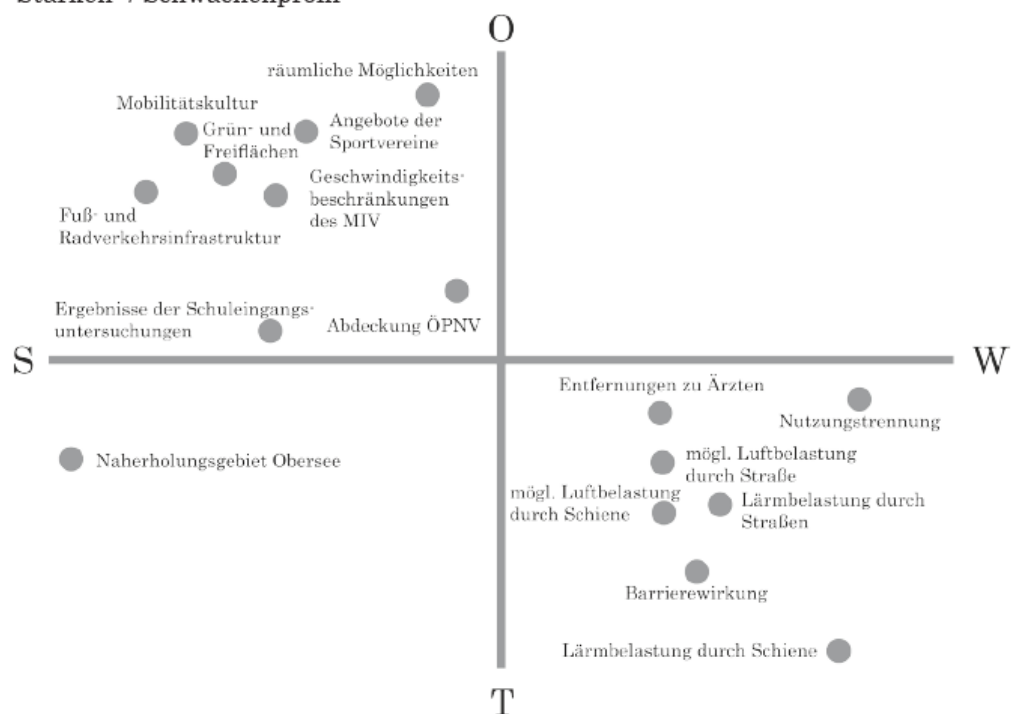
Schwächen

- Lärm

- Die Lärmbelastung durch den Schienenverkehr ist die größte Schwäche und Gesundheitsgefährdung in Schildesche Vorwerk. Der Straßenverkehrslärm stellt ebenfalls eine Schwäche dar. Durch die Ankündigung der Deutschen Bahn ergeben sich hier neuere Entwicklung (1. Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung war vom 30.06.2017 bis 25.08.2017, <https://www.laermaktionsplanung-schiene.de/ecm-politik/eisenbahnbundesamt/de/home>).
- Luft
 - Schienen- und Straßenverkehr erzeugen auch Luftschadstoffe, deren Ausmaß auf die Gesundheit der Einwohnerinnen und Einwohner angenommen werden muss.
- Barrieren
 - Die räumlichen Trennungen durch die Talbrückenstraße und die Engersche Straße stellen ebenfalls Schwächen dar, die besonders durch den Unfallschwerpunkt an der Talbrückenstraße gekennzeichnet sind.
- Starke Nutzungstrennung
 - Die Versorgung ausschließlich am Rande des Untersuchungsgebietes bzw. im Stadtteilzentrum außerhalb von Schildesche Vorwerk, z.B. mit Ärzten und Apotheken, ist ungünstig.

Es blieb unklar, inwiefern es sich um Mehrfachbelastungen bezogenen auf einzelne Bevölkerungsgruppen des Quartiers handelte.

Abbildung 35: Stärken- / Schwächenprofil



Quelle: Eigene Darstellung

Empfehlungen der Masterarbeit – für ein gesünderes Quartier

Für die Verbesserung der Öffentlichen Gesundheit in Schildesche Vorwerk wird **planerisch** vor allem die **Reduzierung des Schienenlärms** durch passive und aktive Lärmschutzmaßnahmen empfohlen. Aktuell kann hier Bezug genommen werden auf

eine entsprechende Lärmaktionsplanung der Deutschen Bahn.¹ Trotz dieser erfreulichen Entwicklung nach Erstellung der Masterarbeit, wird eine gewisse Lärmbelastung bleiben. Ebenfalls werden **Lärmminderungen im Bereich der vielbefahrenen Straßen** des Quartiers empfohlen: eine Hoffnung wird auf die Elektrifizierung des Verkehrs gelegt, der Einsatz von Flüsterasphalt wird angeregt, aber die Teilverlagerung des MIV auf den Umweltverbund wird als größte Chance betrachtet. Dabei wird dies als übergreifendes Ziel gesehen, da es sich vielfach um Durchgangsverkehr handelt. Die **Barrierefreiheit** wird angesichts der alternden Bevölkerung im Quartier als entwicklungsbedürftig gesehen. Auch die Aufrechterhaltung der guten ÖPNV-Versorgung ist aus diesem Grund bedeutsam. Als Leitziel wird das WHO-Ziel „aktives Altern“ vorgeschlagen und exemplarisch ein Programm zu Ausbau und Erhalt der Fußwegeverbindungen durchgespielt (Sicherung und Entwicklung von Barrierefreiheit, punktuelle Verbesserung der Oberflächengestaltung, Entwicklung von Sitzrouuten durch Beteiligung von Seniorinnen und Senioren).

Eine **Steigerung der Aufenthaltsqualität der ausgedehnten Grünflächen** könnte z.B. durch die Einrichtung eines **Bewegungsparks** erreicht werden. Die inzwischen durch den Flüchtlingszuzug fraglich gewordene Annahme des Bevölkerungsrückgangs in Vorwerk Schildesche wurde in der Masterarbeit dahingehend behandelt, ob nicht selbstfahrende Elektrobusse eingesetzt werden könnten. Auch wird die **Einrichtung eines Gesunden Kiosks** in den Grünanlagen angeregt, an dem man auch Gemüse und Obst kaufen kann und möglichst wenig Alkohol und Süßigkeiten.

Zur Planung und Bündelung wird das Instrument Fachplan Gesundheit empfohlen.

Bewertung durch das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt

Das Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt sieht in der Masterarbeit, die das Konzept eines Fachplans Gesundheit konsequent umsetzt, ein gutes interdisziplinäres und intersektorales Instrument, um quartiersbezogen den Gedanken einer Gesundheit in allen Politikbereichen stärker zu verankern und damit insbesondere die Primärprävention und Gesundheitsförderung verhältnis- und verhaltensbezogen zu stärken und somit auf Lebensverlängerungsprozesse, die Lebensqualität und auch das Wohlbefinden der Bewohnerinnen und Bewohner in Vorwerk einzuwirken. Die Ressourcen dafür stehen dem Gesundheits-, Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsamt allerdings derzeit nicht zur Verfügung. Die momentan in Lesung befindlichen Bielefelder Gesundheitsziele 2017-2022 bieten inhaltliche Anknüpfungspunkte wie dem Ansatz „Gesundheit in allen Politikbereichen“, ihrer intersektoralen Ausrichtung und auch der Einbeziehung des Fachplans Gesundheit als weiter zu verfolgendes Instrument, weil die Ergebnisse bei Morbidität und Mortalität der Vorwerker Bürgerinnen und Bürger eben auch abhängig sind von den Bedingungen im Quartier.

¹ <https://www.laermaktionsplanung-schiene.de/eisenbahnbundesamt/de/mapsurvey/50336>